



CARL SUCHY & SÖHNE

WIEN 1822





CARL SUCHY JR
beim Festzug zur silbernen Hochzeit von Kaiser Franz Joseph I
und Kaiserin Elisabeth, Wien 1879

ES IST WIEDER ZEIT FÜR CARL SUCHY & SÖHNE

VOR 150 JAHREN GAB ES FÜR ÖSTERREICHISCHE
LUXUSUHREN NUR EINE ADRESSE: CARL SUCHY & SÖHNE.
JETZT KEHRT DER K. U. K. HOFLIEFERANT IN
ZEITLOSEM DESIGN ZURÜCK.

Ob Sigmund Freud mit dem Blick auf seine Carl Suchy & Söhne -Taschenuhr das Ende einer
Therapiesitzung herbeisehnte, darüber kann heute nur gemutmaßt werden. Fest steht, dass
er, ebenso wie Kaiser Franz Joseph I und seine Gemahlin Kaiserin Elisabeth (Sissi) zu den
Stammkunden von Carl Suchy & Söhne zählten.

Von Uhrmachermeister Carl Suchy im Jahre 1822 gegründet, stieg das Unternehmen mit-
hilfe seiner vier Söhne bald zum wichtigsten Uhrenhersteller der Donaumonarchie auf und
entwickelte sich im Laufe des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts zu einem blühenden,
international agierenden Familienunternehmen. Carl Suchy Junior, der älteste Sohn, grün-
dete eine Taschenuhrfabrik in der Schweizer Uhrenhochburg „La Chaux-de-Fonds“, der
zweite Sohn Hans eröffnete eine Filiale in der prominenten Wiener Rotenturmstraße. Suchy-
Uhren sorgten weit über die Landesgrenzen hinaus für Aufsehen, wurden auf internationalen
Messen stets für die «vollkommene Qualität und Eleganz der Erzeugnisse» ausgezeichnet,
entzückten die Presse auf Weltausstellungen und zierten kaiserlichen Hofburg, aristokra-
tische Landsitze und die Salons der Intellektuellen.

Nun wurde mit Carl Suchy & Söhne der bedeutendste Uhrmacher der Donaumonarchie in
die Gegenwart geholt.

WALTZ N°1

WO TRADITIONELLES HANDWERK UND MODERNSTE
TECHNIK AUFEINANDERTREFFEN



Carl Suchy & Söhne
Rotenturmstraße, Wien



Carl Suchy & Söhne
Wenzelsplatz, Prag

Carl Suchy & Söhne kehrt mit der in jährlichen Serien erscheinenden Waltz N°1 zurück. Die streng limitierten Einzelstücke werden in der Schweiz von Hand gefertigt. Carl Suchys Uhren wiesen stets höchste Perfektion und Innovation auf: Der Meister war getrieben, immerzu neue technische Lösungen zu finden. Persönlich überprüfte er jedes Modell. Um den Firmenstempel zu erhalten, musste ein Zeitmesser „die höchsten gesellschaftlichen Ansprüche auf raffinierte Eleganz und technische Perfektion übertreffen“.

Bereits zu Zeiten der Habsburgermonarchie vertraute die Familie Suchy auf die einzigartige Kombination aus hochwertigen Materialien, zeitlosem Wiener Design und Schweizer Traditionshandwerk. Diesen Qualitätsanspruch haben wir uns erhalten und legen die Produktion der Waltz N°1 in die Hände von Marc Jenni, Uhrmachermeister in der dritten Generation und Mitglied der exklusiven „Académie Hologère des Créateurs Indépendants“. Sieben Monate dauert die Herstellung der Zeitmesser unter Beachtung der höchsten Präzisionsstandards der Schweizer Uhrenmanufaktur.



Mit Leidenschaft fürs Detail wird die Waltz N°1 von Uhrmachermeister Marc Jenni höchstpersönlich in siebenmonatiger Handarbeit gefertigt.





WALTZ N°1



Gekont vereint die automatische Armbanduhr die Wiener Eleganz der Moderne mit Schweizer Präzision. Die Produktion der exklusiven Zeitmesser ist streng auf eine limitierte Serie per Jahr beschränkt.



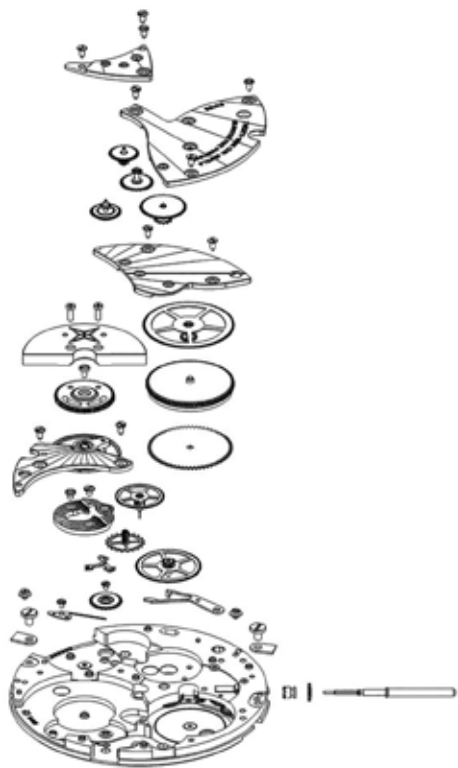
MINIMALISTISCHES DESIGN UND HÖCHSTE HANDWERKSKUNST

Klare Linien und schlichte Eleganz dominierten die Wiener Moderne um 1900, die mit Hilfe ihrer namhaften Vertreter Josef Hoffmann, Otto Wagner und Adolf Loos zu zeitlosem Ruhm gelangte. „Ornament und Verbrechen“ schrieb gar letzterer, dessen Bekenntnis zu puristischer Ästhetik und edlen Materialien die Gestaltung der Waltz N°1 maßgeblich inspirierte.

1 — Wölbung des Glases wird im Gehäuse weitergeführt. 2 — Angeschliffene und polierte Kante spielt mit dem Kontrast zwischen Matt und Glanz. 3 — Die polierten Bandanstöße verlaufen parallel zum Anschliff der Lünette und führen dessen Spiegelung fort. 4 — Das gewölbte Armband fließt aus der polierten Fläche der Bandanstöße. 5 — Und schließlich bilden der Boden und das untere Glas eine fortlaufende, schlüssige Fläche.

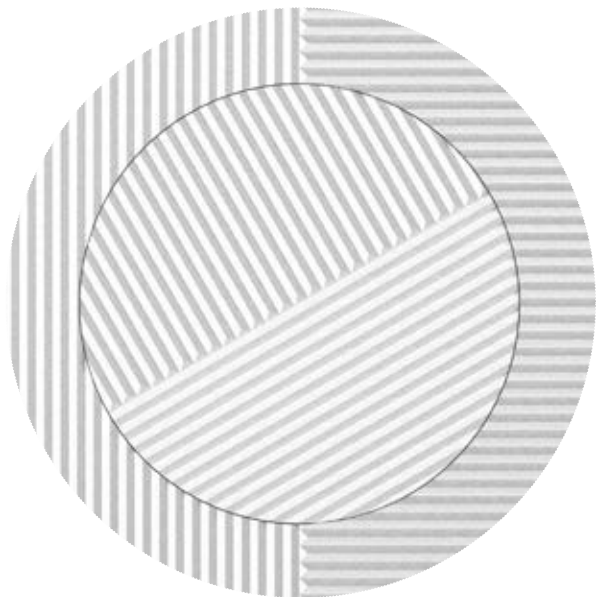


Fließende Übergänge: Von der Designhaltung von Adolf Loos inspirierte Details finden sich auch in der Trennlinie der Lünette und des Gehäuses wieder.



Mechanisches Automatikuhrwerk — Vaucher VMF 5401, Manufacture Fleurier — Hergestellt in der Schweiz — Sichtbares Uhrwerk durch transparenten Saphir-Kristall Gehäuseboden — 29 Rubine — 50 Stunden Gangreserve — Wasserdicht bis zu 30 Meter / 3 bar — 41,5 mm poliertes Stahlgehäuse — Stunden, Minuten und Sekundenzeiger — Sekundenzeiger in Form eines „Walzkerzeis“ bei 6 Uhr — Hochwertiges Lederarmband — Einstellbare doppelseitige FaltschlieÙe mit mechanischem Sicherheitsdruckverschluss — veredelte Schwungmasse





IN WIEN ZÄHLEN WIR KEINE SEKUNDEN

Jede volle Minute schließen die guillochierten Facetten der rotierenden Sekundenscheibe mit jenen des Ziffernblattes. Voller Eleganz repräsentiert sie die schwungvollen Drehungen des Wiener Walzers und die Gelassenheit der Kaffeehauskultur: Für eine Zeit, in der die Sekunde nicht zählt.





DIE MODELLE DER WALTZ N°1



Schwarzes Gehäuse
Schwarzes Ziffernblatt



Edelstahlgehäuse
Blaues Ziffernblatt



Schwarzes Gehäuse
Silbernes Ziffernblatt



Edelstahlgehäuse
Schwarzes Ziffernblatt



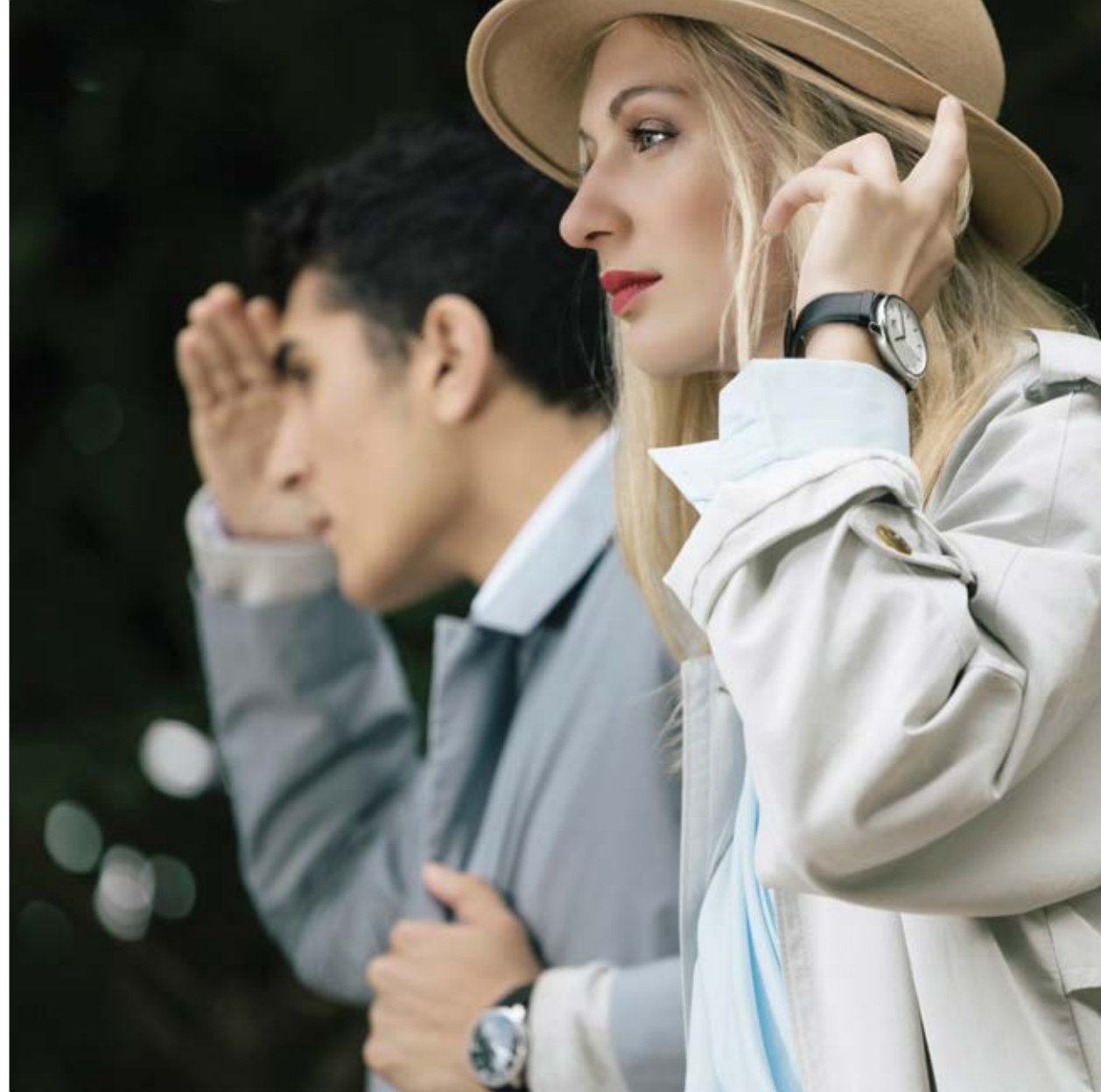
Edelstahlgehäuse
Silbernes Ziffernblatt



WARTUNG DER WALTZ N°1

In unserer Uhrenwerkstatt in der Schweiz kümmert sich Uhrmachermeister Marc Jenni höchstpersönlich um Ihre Waltz N°1. Unser Service reicht von Reparaturen über Armbandwechsel und Politur bis zur gründlichen Reinigung. Entsprechende Pflege ist nicht nur wichtig für eine einwandfreie Funktion, sondern auch für einen stabilen Werterhalt.

Für einen Service oder eine unverbindliche Anfrage, schreiben Sie uns:
sk@carlsuchy.com



TIMELINE

1796 — wird Carl Suchy in Prags Altstadt geboren.

Bis 1819 — Lehre und Wanderjahre in Deutschland und Schweiz.

1821 — Carl Suchy heiratet die Pragerin Josephine Kroupa. Gemeinsam haben sie vier Söhne: Carl, Hans, Johann Anton und Emanuel.

1822 — Mit 26 Jahren eröffnet Suchy sein Uhrengeschäft in der zentralen Prager Adresse Obstgasse, Ecke Wenzelsplatz. Insbesondere seine technisch raffinierten Pendeluhrer, Stockuhren und Standuhren bringen ihm raschen Erfolg.

1832 — Bei dem jährlichen Besuch auf der Leipziger Messe wird Suchy regelmäßig ausgezeichnet: Seine Uhren gelten als den damals marktdominierenden englischen und Schweizer Fabrikaten mindestens ebenbürtig.

1835 — Anlässlich der Krönung von Kaiser Ferdinand I stattet Suchy die Prager Hofburg mit Uhren aus.

1838 — erweitert Carl Suchy das Geschäft: Inzwischen beschäftigt er über 35 Gehilfen. Er ist einer der ersten Uhrmacher, der international agiert.

1844 — erhält Suchy als erster und lange Zeit einziger Uhr-

macher den Titel zum K. u. K. Hoflieferanten, da seine „Erzeugnisse in Beziehung auf Eleganz und Vollkommenheit stets den höchsten Anforderungen entsprechen“.

1848 — Franz Josef wird zum Kaiser von Österreich gekrönt.

1849 — Mit dem Eintritt der Söhne ins väterliche Geschäft und dessen Umbenennung in „Carl Suchy & Söhne“ beginnt der Aufstieg der Firma zur bedeutendsten Uhrenfabrik der Donaumonarchie.

1853 — Carl Junior gründet in der Schweizer Uhrenhochburg La Chaux-de-Fonds eine

Taschenuhrfabrik, die das väterliche Geschäft beliefert und bald auch nach England exportiert.

1855–1873 — Die Familie stellt ihre Pendeluhrer auf den Weltausstellungen in Paris, London und Wien aus. Von der Presse werden sie stets als die besten österreichischen Erzeugnisse gelobt.

1858 — Der Herrenmodeausstatter Knize wird gegründet.

1862 — Maler Gustav Klimt und Schriftsteller Arthur Schnitzler werden geboren – beide später mit großem Einfluss auf des Kulturlebens Wiens um 1900.

1863 — Suchs zweiter Sohn Hans gründet eine Zweigniederlassung in der Rotenturmstraße 6 im Wiener Zentrum. Der dritte Sohn, Johann Anton leitet das Prager Geschäft. Auch er erhält den Titel zum K.u.K. Hoflieferant.

1865 — wird die Wiener Ringstraße eröffnet und die erste Pferdestraßenbahn verbindet das Schottentor mit dem Vorort Hernals.

1866 — verstirbt Carl Suchy Senior im stolzen Alter von 70 Jahren. Nach seinem Tod übernimmt der jüngste Sohn, Emanuel Suchy, das Prager Geschäft.

1867 — Premiere des Walzers „Die blaue Donau“ von Johann Strauß.

1870 — Die bedeutenden Architekten und Designer Adolf Loos und Josef Hoffmann werden geboren.

1872 — Emanuel Suchy gründet die Prager Freiwillige Feuerwehr, deren Vorstand er viele Jahre bleibt.

1879 — Carl Suchy Junior nimmt am Makart-Festzug auf der neugebauten Ringstraße anlässlich der silbernen Hochzeit von Kaiser Franz Joseph I. und Elisabeth teil. Stolz kleidet er sich als ein dem „Gewerbe der Drechsler, der Zimmermeister und Uhrmachern“ angehöriger Gewerbetreibender des 16. Jahrhunderts.

1886 – Sigmund Freud eröffnet seine Praxis in Wien

1894 — Emanuel Suchy wird mit dem Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens für sein großes Engagement beim Rettungskorps ausgezeichnet.

1898 — Hans Suchy stirbt. Nach seinem Tod übernimmt Witwe Therese das Geschäft in der Rotenturmstraße 6. Auch sie bekommt den K.u.K. Hoflieferantentitel verliehen.

1907 — In Prag ist Adolph Cervinka der neue Inhaber von „Carl Suchy & Söhne“. Die Filiale zieht an die exklusive Adresse „Am Graben“ in Prag.

1918 — Mit dem Ende der Donaumonarchie tritt Suchy & Söhne in eine Schaffenspause.

2016 — Es ist wieder Zeit – für Carl Suchy & Söhne.



UHR KAUFEN

Die Waltz N°1 ist exklusiv in unserem Online-Shop oder nach Terminvereinbarung in Wien, Zürich oder Lausanne erhältlich. Kontaktieren Sie uns unter sales@carlsuchy.com



PRESSE

Gerne können Sie unsere Presseinformation auf www.carlsuchy.com/de/press downloaden und frei verwenden. Für Interviewanfragen, Bildmaterial und weitere Informationen schreiben Sie an office@carlsuchy.com



KONTAKT

Ihre Zufriedenheit ist unser höchstes Gut – gerne stehen wir Ihnen bei Fragen zu Carl Suchy & Söhne und der Waltz N°1 jederzeit zur Verfügung. Schreiben Sie an office@carlsuchy.com



Carl Suchy & Söhne Online
www.carlsuchy.com



CARL SUCHY & SÖHNE
WIEN 1822



